

DIE LINKE. Fraktion Norderstedt, Rathausallee 62, 22846 Norderstedt

An den
Vorsitzenden des
Ausschusses für Stadtentwicklung und Verkehr
Herrn Jürgen Lange

Dr. Norbert Pranzas
Bürgerliches Mitglied

Fraktion Norderstedt
Rathausallee 62
22846 Norderstedt

Telefon 040 / 535 95 663
Telefax 040 / 535 95 649

Norbert.pranzas@die-linke-norderstedt.de
www.die-linke-norderstedt.de

Sparkasse Südholstein
Konto-Nr. 15205511
BLZ 23051030

Einrichtung einer Tempo-30-Zone im Bereich Langer Kamp/Aurikelstieg

Norderstedt, den 02. Mai 2014

Sehr geehrter Herr Lange,

im Namen der Fraktion DIE LINKE bitte ich Sie, folgenden Tagesordnungspunkt auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Verkehr zu setzen:

Einrichtung einer Tempo-30-Zone im Bereich Langer Kamp/Aurikelstieg

Antrag

Die Verwaltung prüft die Möglichkeiten zur Einrichtung einer Tempo-30-Zone im Bereich Langer Kamp/Aurikelstieg. Die Verwaltung teilt dem Ausschuss in der nächsten Sitzung mit, in welcher Form und bis zu welchem Zeitpunkt die Einrichtung erfolgen kann.

Begründung:

Das benannte Gebiet ist ein reines Wohngebiet mit der Horst-Embacher-Schule im Zentrum. Es umfasst die Straßen

- Langer Kamp
- Aurikelstieg
- Rosenstieg
- Nelkenstieg
- Richtweg
- Dahlienstieg
- Lilienweg

Schon jetzt gilt hier in einigen Bereichen eine Geschwindigkeitsbegrenzung, andere Teilstrecken lassen eine Geschwindigkeit von mehr als 30 km/h ohnehin nur unter Inkaufnahme der Gefährdung anderer Verkehrsteilnehmer zu.

Wohl auch deshalb ist das Quartier in einer Broschüre der Stadt Norderstedt vom Juni 1997 bereits als „geplante Tempo-30-Zone“ markiert. Doch obwohl sich in den letzten Jahren immer wieder Anwohner für eine solche Zone stark gemacht haben, blieb die Umsetzung dieser Planung bislang aus.

In ihrer Broschüre aus dem Jahr 1997 begründet die Verwaltung die Einführung von Tempo-30-Zonen unter anderem mit

- „mehr Sicherheit“
- „mehr Miteinander“
- „mehr Ruhe und bessere Luft“
- „mehr Gelassenheit“.

„Verkehrsberuhigung heißt“, so klärte die Broschüre auf, „Verkehr langsamer und damit sicherer und verträglicher machen mit anderen Straßenraumnutzungen. Tempo 30 ist ein wichtiger Baustein für mehr Sicherheit – gerade auch für unsere Kinder – und für mehr Stadtverträglichkeit im Verkehr.“ Außerdem, so die Broschüre weiter, ist Tempo 30 „auch ein wichtiger Beitrag zur Schulwegsicherung“. Gerade mit durch die Horst-Embacher-Schule im Zentrum der Fläche drängt sich die Einrichtung einer Tempo-30-Zone hier geradezu auf.

Die Einrichtung der Tempo-30-Zone wäre ein wichtiger Beitrag: zur Verkehrssicherheit für die Anwohner, insbesondere für die Kinder, denn der Bremsweg für Autos verkürzt sich entscheidend. Während ein PKW bei einer Gefahrenbremsung mit Tempo 30 nach ca. 13,5 m bereits steht, wäre die Aufprallgeschwindigkeit bei Tempo 50 an dieser Stelle noch 45 km/h! Der Anhalteweg verdoppelt sich damit auf fast 28 m. Ein Unterschied, der Leben kosten kann. Auch Senioren profitieren vom Tempo 30, Straßen können ohne Sprint überquert werden und fühlen sich im langsam fließenden Verkehr sicherer.

Besonders für den Radverkehr wäre eine Tempo-30-Zone im Langen Kamp und im Aurikelstieg von Vorteil. Da sich die teilweise vorhandenen Radwege der genannten Straßen seit Jahren in Auflösung befinden, nutzen inzwischen viele Radfahrer – auch Schülerinnen und Schüler! – die Fahrbahn. Das ist zwar ohne weiteres zulässig, führt unter den gegebenen Rahmenbedingungen und Tempo 50 jedoch zunehmend für brenzlige Situationen. Außerdem konnte der Teil des Aurikelstiags zwischen Langer Kamp und Marommer Straße nur deshalb nicht entgegen der Einbahnstraße für Radfahrer freigegeben werden, weil hier zwar eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf Tempo 30 gilt, aber eben keine Tempo-30-Zone vorliegt. Mit einer echten Verkehrsberuhigung könnte daher auch dem Radverkehr ein großer Dienst erwiesen werden.

Der positive Effekt für die Gesundheit und Umwelt kommt hinzu, vor allem Stickoxide, Ozon-Vorläufersubstanzen, werden in erheblichem Umfang reduziert. Nicht zuletzt steigt die Wohnqualität, denn der Lärm nimmt um 3 dB ab und wirkt so auf das menschliche Ohr wie eine Halbierung der Verkehrsmenge. Das heißt fünf Autos mit Tempo 50 sind so laut wie 10 Autos mit Tempo 30.


Miro Berzig